

Deutung. Weitere Verhaltensweisen Ottos III. werden etwa aus den Normen eines Freundschaftsvertrags (*amicitia*) heraus verständlich, wie der Krönungsakt von Gnesen im Jahre 1000. Trotz – oder besser: gerade mit Hilfe solcher rituellen und inszenativen Erklärungsmuster ist es möglich, auch den individuellen Anteil des Herrschers zu beschreiben. Dies erfolgt im letzten Kapitel des Buches, in dem deutlich wird, daß Otto III. doch in verschiedener Hinsicht in seinem Verhalten weit über das hinausging, was der demonstrative Kommunikationsstil für Freunde und Vertraute erfordert hätte. Offenbar war er von einer Herrscheridee geleitet (die man m. E. auch Konzeption nennen könnte), mit der er vorgegebene Gestaltungsspielräume nicht nur nutzte, sondern durchaus auch zu sprengen gewillt war. Hier erhält das persönliche Profil Ottos III. seine Konturen.

Stefan Weinfurter

Dušan TŘEŠTÍK – Josef ŽEMLIČKA (Hg.), *Svatý Vojtěch, Čechové a Evropa* [Der heilige Adalbert, Tschechen und Europa], Mezinárodní sympozium uspořádané Českou křesťanskou akademií a Historickým ústavem Akademie věd ČR 19. a 20. listopadu 1997, Praha 1998, Lidové noviny, 195 S., Abb., ISBN 80-7106-237-3. – In der Flut der Publikationen zum Adalbert-Millennium verdient dieser Sammelband erhöhte Aufmerksamkeit. Der historische Ertrag des Symposiums zerfällt in drei größere Themenbereiche. Der erste analysiert unter dem (tschechischen) Titel „Die Slawnikinger und Přemysliden in der politisch-wirtschaftlichen Umwelt der Zeit“: Jiří SLÁMA, *Slavníkovci* [Slawnikinger] (S. 17–36). – Josef ŽEMLIČKA, *Přemyslovci – Piastovci – Slavníkovci* [Přemysliden – Piasten – Slawnikinger] (S. 37–48). – Jarmila HÁSKOVÁ, *K váloze biskupa Vojtěcha ve slavníkovském mincování* [Zur Rolle des hl. Adalbert im Münzwesen der Slawnikinger] (S. 49–54). – Zdeněk PETRÁŇ, *Mince biskupa Vojtěcha* [Die Münzen des Bischofs Adalbert] (S. 55–77). – Der zweite Themenkreis ist umschrieben mit: *Der hl. Adalbert und Mitteleuropa*, und enthält drei Beiträge: Dušan TŘEŠTÍK, *Sv. Vojtěch a formování střední Evropy* [Der hl. Adalbert und die Formierung Mitteleuropas] (S. 81–108). – Christian LÜBKE, *Der Aufstand der Elbslaven im Jahre 983 und seine Folgen* (S. 109–121). – Ján STEINHÜBEL, *Svatý Vojtech a Uhersko* [Der hl. Adalbert und Ungarn] (S. 122–130). – Eine dritte Abteilung widmet sich der Geisteswelt: Petr SOMMER, *Duchovní svět raně středověké české společnosti* [Die Geisteswelt der frühma. tschechischen Laiengesellschaft] (S. 133–166). – Stanisław TRAWKOWSKI, *Die Eremiten in Polen am Anfang des 11. Jahrhunderts* (S. 167–179). – Tomáš ŠPIDLÍK, *Těžký zrod středověku* [Schwere Geburt des Mittelalters] (S. 180–192). – Zum Schluß schildert Zdeněk BOHÁČ den heutigen Stand der kartographischen Bearbeitung der böhmischen KG.

Ivan Hlaváček

Pierre RICHÉ, *Les Grands de l'an mille*, Paris 1999, Bartillat, 367 S., Abb., ISBN 2-841-00185-7, FRF 149. – Die inzwischen – ohne größere Schäden – überstandene Jahrtausendwende hat den bekannten Mediävisten zu einem Rückblick veranlaßt, der aufzeigt, daß viele Legenden, die sich um das angebliche Schreckensjahr 1000 ranken, jeglicher historischen Grundlage entbehren. Das „dunkle“ 10. Jh. ist eine frühneuzeitliche Erfindung, die besonders in Frankreich im 19. Jh. durch Nationalhistoriker wie Michelet und Martin in voller Blüte stand. Ein tour d'horizon über die europäischen Länder, ihre wirtschaftliche und